

Durchgängige Prozesse mit der POSY-OutputFactory

Input und Output

Der Markt des Output-Managements ist permanenten Veränderungen unterworfen. Durch die steigenden Kundenanforderungen an die Leistungsbandbreite und Flexibilität werden die Abläufe immer komplexer. Eine Lösung allein ist kaum im Stande alle Anforderungen des gesamten Dokumentenlebenszyklus abzudecken. Die Verzahnung der am Prozess beteiligten Produkte gewinnt an Bedeutung. Nur so lassen sich effiziente und durchgängige Dokumentenprozesse – „Input wird zu Output und Output wird zu Input“ – schaffen.

Um den steigenden Anforderungen nach einer großen Abdeckung des Prozesses unter Beibehaltung der hohen Leitungsfähigkeit nachzukommen, wird die POSY-OutputFactory permanent um weitere Funktionen ergänzt. So stehen nun neben einer integrierten Konvertierung auch vielfältige neue Möglichkeiten zur Dokumentenrecherche und -anzeige zur Verfügung. Diese vereinfachen z. B. die Abläufe im elektronischen Versand. So wird die je nach zur Verfügung stehendem Ursprungsdatenstrom notwendige Konvertierung nun intern durchgeführt. Dadurch werden I/O-Operationen eingespart, was zu signifikanten Zeitersparnissen führt und nebenbei mögliche Fehlerquellen reduziert.

Dies sind Funktionen, die die POSY-OutputFactory intern einsetzt, um die Dokumentenprozesse durchgängig und reibungslos ablaufen zu lassen. Um aber mit dem Output, unabhängig vom Versandkanal, die Input-Verarbeitung zu unterstützen, sind andere Lösungen gefragt. Hier geht es darum, dem Dokument die notwendigen Informationen mitzugeben, um auf der Input-Seite eine unkomplizierte und weitestgehend

automatisierte Fallzuweisung und -bearbeitung zu ermöglichen.

Im elektronischen Versand kann die POSY-OutputFactory dem Dokument die vom Versender gewünschten Metainformationen zur Auswertung in der Eingangsbearbeitung mitgeben. Die benötigten Informationen kann die POSY-OutputFactory entweder aus Fremdsystemen übernehmen oder auch direkt aus dem Dokument zur Verfügung stellen. Leider, so zeigt die Praxis, kommt das Dokument aber oft nicht in elektronischer Form zurück, sondern

wird beim Empfänger ausgedruckt, ausgefüllt und papierhaft zurückgeschickt. Auf diesem Weg gehen die angereicherten Informationen zur Unterstützung der Input-Verarbeitung verloren. Es sei denn, dass die Metainformationen dem Dokument ebenfalls auf anderem Wege, z. B. als Datamatrix-Code, mitgegeben werden, dann wiederum stehen diese, unabhängig vom Rücksendekanal, in der Eingangsbearbeitung zur Verfügung.

Einfacher, als die Dokumente für alle Eventualitäten zu rüsten, kann es sein, Nutzungsschwellen für den Empfänger (z. B. für den elektronischen Kanal) zu senken. So lassen sich dann die Kommunikationsströme in die vom Versender gewünschten Kanäle lenken.

In- und Output überspannende Lösungen ermöglichen einheitliche Regelwerke über den gesamten Dokumentenprozess. Dies reduziert mögliche Fehlerquellen und sorgt für einheitliche Prozesse, welche effizienter sind und sich deutlich einfacher beherrschen lassen.

Durchgängige Dokumentenprozesse lassen sich also nur dann schaffen, wenn die einzelnen Lösungen einen möglichst großen Teil der Prozesse abdecken, sich gegenseitig unterstützen und im besten Fall sogar über abgestimmte Schnittstellen verfügen. (www.set-software.de)



Die POSY-OutputFactory leistet einen erheblichen Beitrag zur Qualitätssteigerung, Prozessbeschleunigung und Prozesstransparenz. Über abgestimmte Schnittstellen zu weiteren am Prozess beteiligten Lösungen wird der Bogen über den gesamten Prozess gespannt.

